



Tut was er euch sagt

Lectio Divina 2. Sonntag im Jahreskreis

Joh 2,1-10

Joh 4,46; 21,2 In jener Zeit 1 fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die
Hebr 13,1 Mutter Jesu war dabei. 2Auch Jesus und seine Jünger waren zur
1Pt 4,9 Hochzeit eingeladen. 3Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu
Jes 24,11 ihm: Sie haben keinen Wein mehr. 4Jesus erwiderte ihr: Was willst du
Lk 2,49; von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. 5Seine Mutter
1Kön 17,18; sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! 6Es standen dort
2,Kön 3,13 sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden
Joh 19,26; 20,13 entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. 7Jesus sagte zu den
Joh 7,6,8 Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand.
Lk 5,5-6 8Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das
Rm 4,17 Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. 9Dieser kostete das
Spr 3,5-6 Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein
Ps 33,9 kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es.
Da ließ er den Bräutigam rufen 10und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst
den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken
haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt
aufbewahrt. 11So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa,
Joh 1, 14,51 und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.
Joh 4,41-42
Ex 14,31

Lesungen des Sonntags:

Jes 62,1-5
Ps 96 (95), 1–2.3–4.6–7.10
1Kor 12,4-11

Informationen zum Text

- Die Erzählung befindet sich zwischen den Jüngerberufungen und der Erzählung der Tempelaustreibung
- Der dritte Tag bezieht sich auf die Zeit nach dem Hinweis Johannes des Täufers: *seht das Lamm Gottes!* Der dritte Tag symbolisiert in der Bibel aber auch der Tag der Auferstehung: siehe z. B. Hos 6,2
- Das Johannesevangelium beginnt im Gegensatz zu den anderen das öffentliche Wirken Jesu nicht mit dem Aufruf zur Umkehr sondern mit dem Symbol für die Fülle, die für die messianische Zeit vorhergesagt war.
- Das Symbol des Mahles und der Hochzeit wurde im alten Testament als Symbol für die messianische Endzeit gesehen.
- Die Mutter Jesu tritt nur hier und unter dem Kreuz in Erscheinung: Ihre Person verbindet die beiden Ereignisse. Sie wird nicht mit Namen angesprochen, sondern über ihre Beziehungen definiert. Die meisten Exegeten gehen davon aus, dass sie hier für die Tochter Zion steht und damit ein Symbol für den frommen Teil des Volkes Israel darstellt.
- Wein gehört mit Korn und Öl zu den Grundnahrungsmitteln und symbolisiert im AT Segen Gottes, Wohlstand, Freude und Überfluss. Er wird auch mit der Liebe in Verbindung gebracht, mit allem, was das Leben mit Freude erfüllt.
- Sechs steht in der Bibel für Unvollkommenheit. Die Zahl steht aber auch für die 6 Schöpfungstage.
- Die Krüge von denen die Rede ist wurden für die rituellen Waschungen benutzt und erinnern an die Taufe
- Die Erzählung von der Hochzeit von Cana steht an der Stelle, an der in den anderen Evangelien die Taufe Jesu steht und wird in der Liturgie oft mit dieser in Verbindung gebracht.
- „Was willst du von mir Frau?“ bedeutet wörtlich übersetzt *was ist zwischen dir und mir* und ist der damaligen Diplomatensprache entnommen. Mit dieser Formel erinnerten sich Verbündete an ihren gegenseitigen Bund.

Ich lese den Text

- Der Text gliedert sich in verschiedene Dialoge. Wie entwickelt sich das „Zeichen“ durch die Dialoge?
- Jesu erstes Zeichen lässt sich als erzählerische Auslegung von Jes 25,6 lesen. Was bedeutet das Wunder dann?

Der Text liest mich

- In welcher der Figuren kann ich mich wiederfinden? Gibt es eine?
- Ist Ihnen schon einmal göttliche Fülle geschenkt worden? Wie haben sie das erlebt?